

Unternehmer auf sich gestellt

## Keine Werbung für den Prater!

Niederösterreich, Burgenland, Ungarn, die Slowakei: In den Prater ist es nicht weit. Und dort ist in den kommenden Wochen die Hölle los. Maifest, Muttertagsfest, im Juni die Schulschlussfeier. Die Veranstaltungen müssen die Unternehmer selber ankündigen. Von der Werbe-Offensive der Vizebürgermeisterin keine Spur.

1,5 Millionen Euro Gage für das Konzept von Emmanuel Mongon stößt ohnehin jedem Wiener

VON TOM KLINGER

sauer auf. Die um diese Summe geborenen Ideen, die Toiletten zu erneuern und Luftballons zu beschriften, fallen wohl nicht unter den Begriff „genial“.

Der überbezahlte Umgestalter ist jedoch nicht das einzige Problem. Vizebürgermeisterin Laszka hat auch alle Werbeaufgaben der neuen Praterverwaltung übertragen. Davon

bekommen die Unternehmer genauso wenig zu spüren wie vom viel beschworenen „Masterplan“.

„In Niederösterreich, dem Burgenland, Ungarn und der Slowakei müsste kräftig Werbung gemacht werden“, klagt der engagierte Prater-Pressesprecher Mayer. Stattdessen werden Parkplätze vernichtet, Abschleppdienste beschäftigt und die Besucher gezwungen, in ein teures Parkhaus zu fahren. Mayer: „Damit wird man wohl keine zusätzlichen Besucher in den Wurstelprater locken...“

wiener.stadtkrone@kronenzeitung.at